

Projektbeschreibung für das Schulverwaltungsblatt 09/2019 zum Thema: Filmbildung in Niedersachsen

Der Apfelschuss

Am Beginn der Deutschstunde versammelt sich die Klasse 8a der Robert-Koch-Schule Clausthal im Medien- und Filmbereich. Einige Schülerinnen und Schüler halten bereits Kamera, Tonangel, Scheinwerfer, Kabel und diverse Requisiten wie z.B. eine Armbrust und Cappys mit der Aufschrift „Security“ in den Händen. Es sind die Vorbereitungen des Drehs für ihr Wilhelm-Tell-Projekt. Vorausgegangen sind einige Deutschstunden, in denen es darum ging, Schillers Klassiker in ein Drehbuch für einen Kurzfilm umzuschreiben, Drehpläne zu erarbeiten, Aufgaben am Filmset zu verteilen und Requisiten zu besorgen. Die Geschichte um den Schweizer Freiheitskämpfer sollte dabei nicht einfach nur 1:1 in historischer Kulisse umgesetzt, sondern zugespitzt und auf aktuelle Parallelen hin gestaltet werden. So führte die Frage, wer in der Lebenswelt der Schüler als unterdrückende Macht, als Landvogt, auftreten könnte, zur Idee, dass gegenwärtig Technologiekonzerne mit ihren Smartphones und lockenden Angeboten Abhängigkeiten schaffen und so etwas wie Unterwerfung einfordern. Schlüsselszenen wie der sinnlose Gruß des landvögtlichen Huts auf der Stange und natürlich der berühmte Apfelschuss wurden daraufhin entsprechend aktualisiert und auch der Aufstand der Schweizer in ein digitales Aufbegehren gegen den allmächtigen Konzern umgemünzt.

Filmsprachlich stand v.a. die Kameraführung im Fokus. Wie kann die Kamera Machtstrukturen durch Einstellung und Perspektive zum Ausdruck bringen, wie Dramatik und Emotionen der Beteiligten betonen? Der inhaltlichen Arbeit folgte so der technisch-kreative Teil, die genaue Planung von Kamerafahrten, das Lichtsetzen, die Tonarbeit. Durch Probeaufnahmen wurde dem Filmteam z.B. bewusst, um wie viel intensiver die Anspannung Tells beim Apfelschuss wirkt, wenn man mit der Kamera langsam auf die Szenerie zufährt, einen sog. „push-in“ realisiert.

Mit dieser gründlichen Vorarbeit und filmsprachlichen Kompetenz ausgestattet geht die Klasse nun an den Dreh der Apfelschuss-Szene auf der Dachterrasse der Schule; im Hintergrund nicht der Vierwaldstättersee, aber immerhin die bewaldeten Hügel des Oberharzes. Die Regisseurin organisiert nun die Szene, gibt die erlernten Kommandos am Set, der Kameramann wählt geschickt die richtige Einstellungsgröße, die Kameraassistentin führt den Kamerawagen und der Tonmann die Tonangel. Die Aufgaben beim Dreh sind vielfältig und ein ansehnliches Ergebnis stellt sich nur ein, wenn die Klasse als gut funktionierendes Filmteam konzentriert zusammenarbeitet. Dem Lehrer bleibt hier die Funktion des Filmcoaches und Produzenten, der die passenden Rahmenbedingungen schafft und das Team berät. Insgesamt wird deutlich, dass hier nicht nur eine intensive Auseinandersetzung mit einem Klassiker deutscher Dichtung stattfindet, sondern die Schülerinnen und Schüler die wichtige Erfahrung machen, als Team unter Einsatz aller kreativen, schauspielerischen, technischen und organisatorischen Talente ein kleines Kunstwerk geschaffen zu haben, das nun auf dem schuleigenen YouTube-Kanal der Öffentlichkeit präsentiert werden kann: <https://youtu.be/oY1tAVVto1g>